

A. Zipperle, S. de Rachwitz, R. Togni.
TRANSUMANZA. WEIDEPLÄTZE
WECHSELN. Edition Löwenzahn &
edition sturzflüge. 103 Seiten. öS 388,-

"Der Zug der Transumanza zieht eine Spur und führt uns in andere Zeiten" heißt es in diesem Buch, das einer uralten, nur noch selten anzutreffenden Art der Schafhaltung gewidmet ist. Vor einigen Jahrzehnten konnte man auf den alten Routen und Übergängen der Alpen noch den großen Schafherden begegnen, die sich auf dem Weg von oder zur sommerlichen Hochweide befanden.

Der erste Teil des Buches stellt einen kulturhistorischen Streifzug durch die Geschichte der alpenländischen Schafhaltung und des Weideplätzewechsels dar und dokumentiert auch damit verbundene Bräuche sowie die gesellschaftliche Stellung der Schafhalter. Für die wirtschaftliche Nutzung der Steilhänge im Hochgebirge kamen seit jeher nur Schafe und Ziegen in Frage, und es waren meist kleine Bergbauern, die sich als Hirten und Sennen verdingten und dabei eigenständige Lebens- und Arbeitsformen entwickelten. Diese finden auch im Volksglauben, in den Arbeitsgeräten und der Sprache ihren Ausdruck, deren Bedeutung in einem umfangreichen Glossar erklärt werden. Im zweiten Teil des Buches werden heute noch existierende Formen der Transumanza in verschiedenen europäischen Ländern vorgestellt. So hat sich in Rumänien diese alte Schafaufzuchtform mit der sie begleitenden Kultur teilweise gut erhalten und wird anhand einiger Dörfer dokumentiert. Auch in der hochindustrialisierten Schweiz sind noch Relikte zu finden, wie das Porträt eines Hirten zeigt, dessen Leben und Arbeit im Jahreslauf begleitet

werden. Dazu zeichnen viele eindrucksvolle Fotos den Verlauf einer Transumanza nach und geben, wie auch der sachkundige Text, einen faszinierenden Einblick in diese wenig bekannte Welt der alpinen Viehwirtschaft. sig

DIE BERGBAUERN

12/84

